

Ölpreise knacken kurzzeitig die 50 USD-Marke

27.05.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise stiegen gestern erstmals seit letzten Herbst wieder über die Marke von 50 USD je Barrel. Brent erreichte mit 50,5 USD je Barrel das höchste Niveau seit Anfang November 2015, WTI war mit 50,2 USD je Barrel so teuer wie zuletzt Anfang Oktober 2015. Dieses Preisniveau konnte allerdings nicht gehalten werden. Mittlerweile notieren die Preise wieder merklich unterhalb von 50 USD.

Auslöser für den Anstieg waren die am Mittwoch Nachmittag vom US-Energieministerium veröffentlichten Lagerdaten. Diese zeigten einen unerwartet deutlichen Abbau der US-Rohöllagerbestände um 4,2 Mio. Barrel in der letzten Woche. Hauptgrund hierfür waren niedrigere Importe an der US-Golfküste. Zudem ist die US-Rohölproduktion um weitere 24 Tsd. auf 8,767 Mio. Barrel pro Tag gefallen. Dies war der 11. Wochenrückgang in Folge und das niedrigste Niveau seit September 2014. Seit Jahresbeginn beläuft sich der Rückgang auf 435 Tsd. Barrel pro Tag, vom im letzten Frühjahr verzeichneten Hoch sogar auf fast 900 Tsd. Barrel pro Tag.

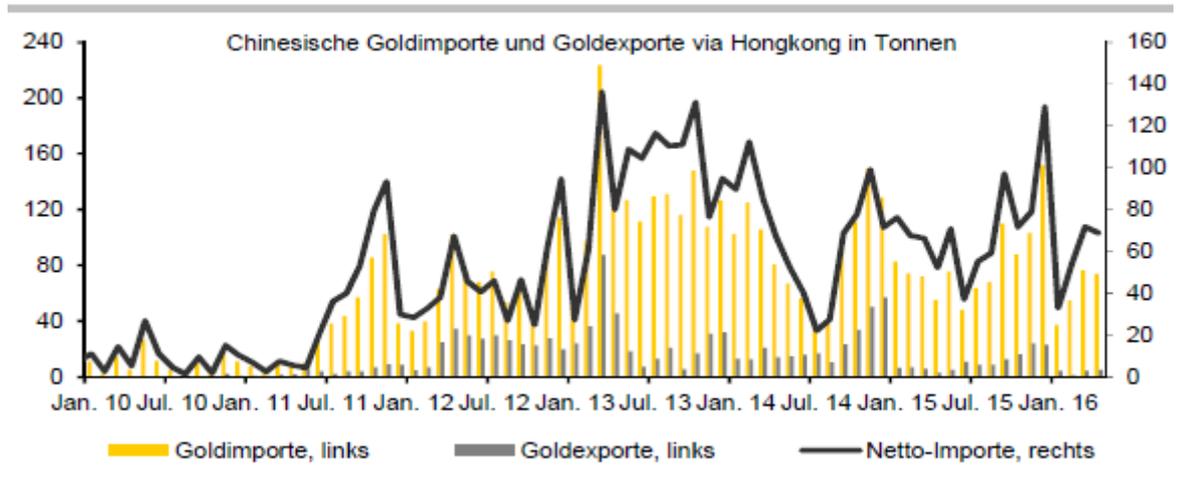
Der Ölpreisanstieg der letzten Wochen könnte einem weiteren Rückgang der Ölproduktion entgegenstehen. Denn bei Preisen von mehr als 50 USD je Barrel ist es für mehr und mehr Schieferölproduzenten lukrativ, sich abzusichern und möglicherweise wieder nach Öl zu bohren. Aufschluss hierüber dürften die wöchentlichen Daten zu den aktiven Ölbohrungen von Baker Hughes geben. Diese waren in der Woche zum 20. Mai erstmals seit Mitte März und erst zum zweiten Mal in diesem Jahr nicht weiter gefallen. Sollten die neuen Daten heute Abend eine Stabilisierung der Bohraktivität bestätigen, könnte dies zu Gewinnmitnahmen bei den spekulativen Finanzanlegern führen und somit die Preise belasten.

Edelmetalle

Gold steht weiter unter Druck und fällt heute Morgen zeitweise auf 1.212 USD je Feinunze, der tiefste Stand seit Anfang April. In Euro gerechnet wird kurzzeitig ein 7-Wochentief von 1.084 EUR je Feinunze erreicht. Offenbar ziehen sich die spekulativen Finanzinvestoren zurück und schließen ihre zuvor nahezu rekordhohen Long-Positionen, um Verluste einzudämmen. Neue Daten zur Positionierung der spekulativen Finanzanleger werden von der CFTC heute Abend veröffentlicht.

Die aktuelle Dynamik und das heutige Unterschreiten der charttechnischen 100-Tage-Linie könnten dazu führen, dass sich der Preisrückgang weiter fortsetzt. Ein (vorübergehendes) Unterschreiten der psychologisch wichtigen Marke von 1.200 USD scheint möglich.

Wie die Hongkonger Statistikbehörde gestern berichtete, hat China im April auf Netto-Basis 68,8 Tonnen Gold aus Hongkong importiert. Dies waren zwar 4% weniger als im Vormonat, aber 32% mehr als im Vorjahr. Die angedeutete Schwäche der Schweizer Exportdaten wurde damit wie schon im März durch die Hongkonger Daten nicht bestätigt. In den ersten vier Monaten des Jahres summieren sich die Netto-Importe Chinas aus Hongkong auf gut 227 Tonnen, 13% weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückstand wurde aber zuletzt deutlich verringert. Wir gehen davon aus, dass China im Jahresverlauf wieder mehr Gold nachfragen wird, schon allein aufgrund der niedrigeren Preise.

GRAFIK DES TAGES: Bislang nur verhaltene Goldnachfrage Chinas in diesem Jahr

Quelle: Statistikbehörde Hongkong, Reuters, Commerzbank Research

Industriemetalle

Die Staats- und Regierungschefs der G7-Wirtschaftsnationen haben sich in ihrem Kommuniqué zum Treffen in Japan beunruhigt über die globalen Überkapazitäten in einigen Branchen gezeigt und sich dazu verpflichtet, eine Lösung zum Abbau der Überangebote zu finden. Besorgt sind sie demnach über Subventionen und andere Unterstützungen durch Regierungen und regierungsnahe Institutionen, die den Markt verzerren. Explizit erwähnt wurde die Stahlindustrie.

Ohne China, welches nicht an dem Treffen teilnahm, namentlich zu nennen, dürfte sich das Kommuniqué der G7 gegen den weltweit größten Stahlproduzenten richten. Denn aufgrund hoher eigener Überkapazitäten exportiert China rekordhohe Mengen Stahl und Stahlprodukte und trägt somit auch zum Überangebot in anderen Regionen bei. Das chinesische Handelsministerium hat in Reaktion darauf Zurückhaltung und Besonnenheit bei der Anwendung von Handelsschutzmaßnahmen gefordert.

Die G7 beabsichtigen, Organisationen wie die OECD zu nutzen, um mit den großen Stahlproduzenten Gespräche über ein Ende des Überangebots zu führen. Sollten die Überkapazitäten tatsächlich nachhaltig abgebaut werden, wird sich dies nicht nur in einer geringeren Stahlproduktion niederschlagen, sondern dürfte wohl auch zu einer niedrigeren Nachfrage nach Eisenerz beitragen. Gestern ist auch der von Metal Bulletin erhobene Preis für nach China geliefertes Eisenerz erstmals seit Ende Februar wieder unter die Marke von 50 USD je Tonne gefallen. An der SGX Asiaclear in Singapur kostet Eisenerz im nächstfälligen Futures-Kontrakt gut 45 USD je Tonne.

Agrarrohstoffe

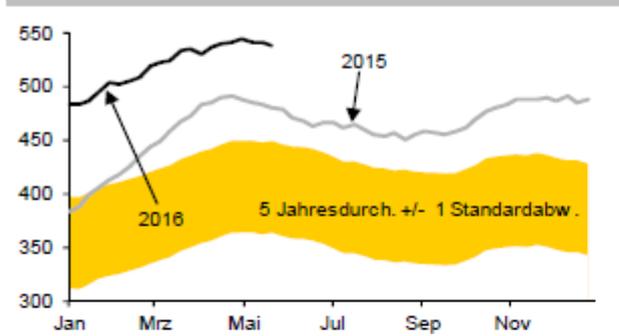
Der Baumwollpreis ist im Wochenverlauf um 5% gestiegen und handelt mit 64,5 US-Cents je Pfund nur noch knapp unter dem Ende April verzeichneten 4½-Monatshoch. Hinter dem Preisanstieg stehen Spekulationen auf höhere Baumwollimporte Chinas. Zudem fällt das Angebot offensichtlich niedriger aus. Die Cotton Association of India erwartet für das laufende Erntejahr 2015/16 eine indische Baumwollernte von 34,15 Mio. Ballen à 170 kg, was einem Rückgang um 10,8% gegenüber dem Vorjahresniveau entsprechen würde.

In den USA könnte der vom US-Landwirtschaftsministerium für 2016/17 erwartete Anstieg der Baumwollproduktion möglicherweise geringer ausfallen. Denn aufgrund des starken Preisanstiegs bei Sojabohnen könnte es kurzfristig noch zu Verschiebungen bei den Anbauplänen von Baumwolle zu Sojabohnen kommen. Bei der letzten Flächenschätzung Ende März ging das USDA noch von einer Ausweitung der US-Baumwollfläche um 11% gegenüber dem Vorjahr aus. Die endgültigen Anbaupläne gibt das USDA Ende Juni bekannt.

Der Rohrzuckerpreis hat gestern den Aufwärtstrend fortgesetzt und ist auf ein 22-Monatshoch von 17,5 US-Cents je Pfund gestiegen. Aufgrund von Regenfällen und Verzögerungen bei der Verladung gelangt aktuell weniger Zucker aus Brasilien auf den Weltmarkt. Spekulative Finanzanleger dürften den Aufwärtstrend mit ihren Käufen verstärken.

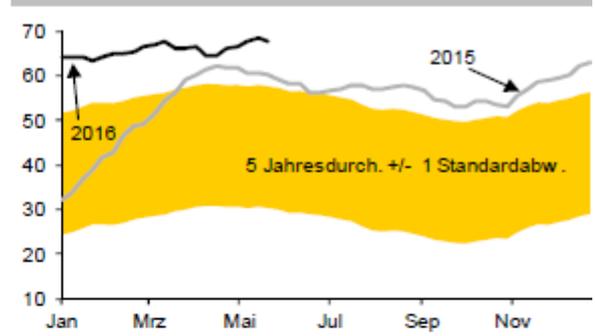
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



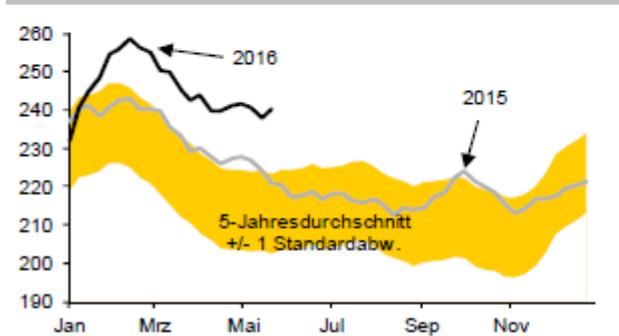
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



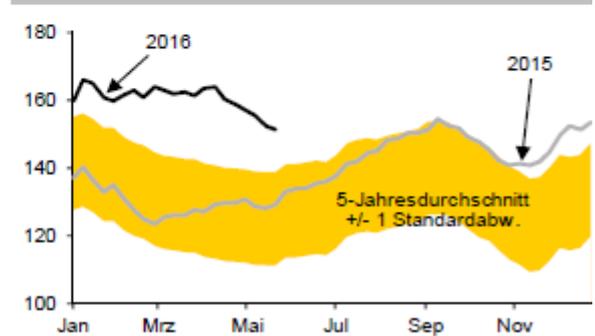
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



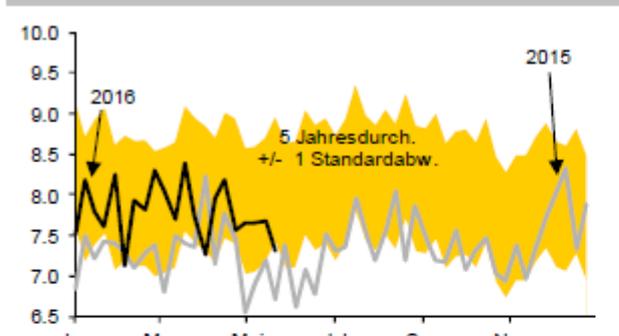
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatelerbestände in Mio. Barrel



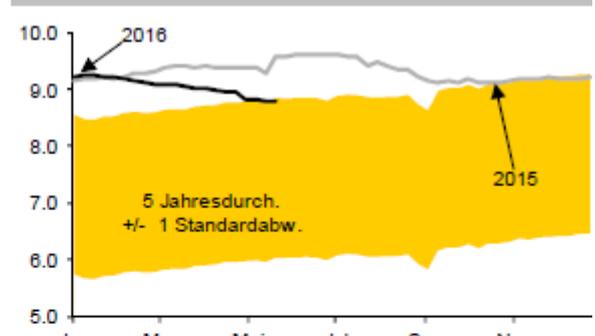
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



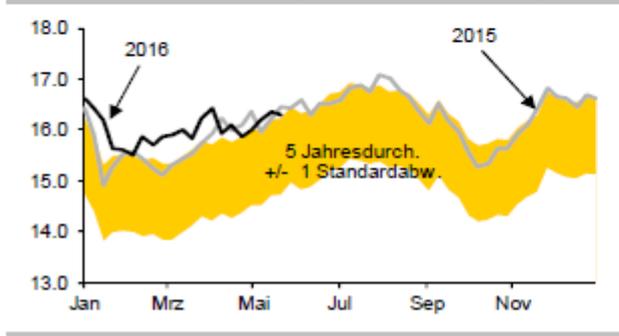
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



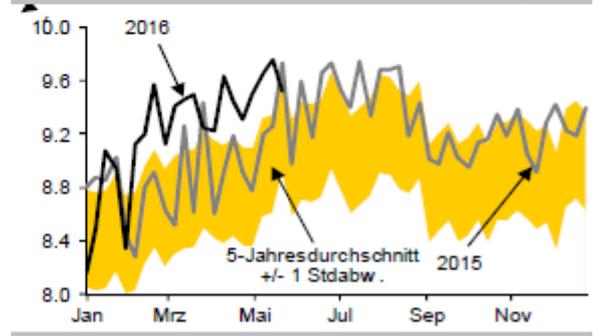
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

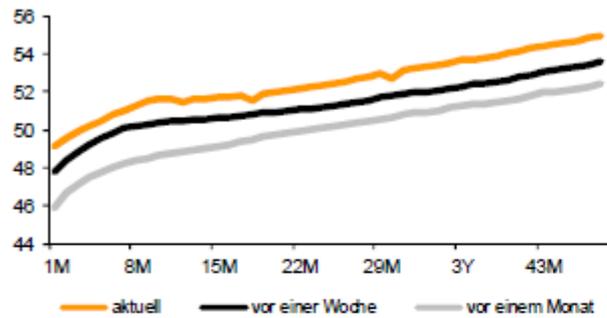
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Research

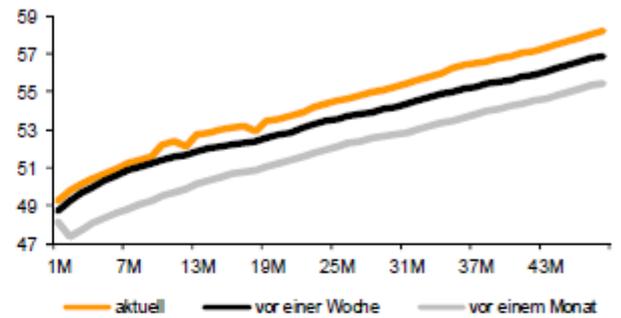
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



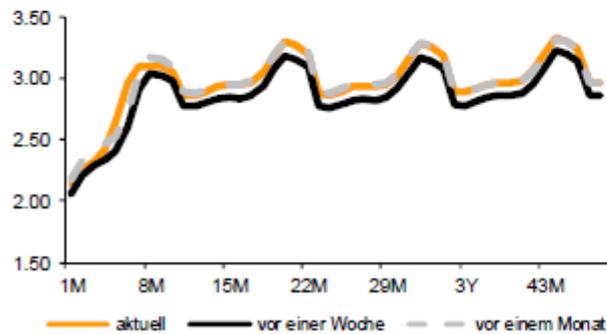
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



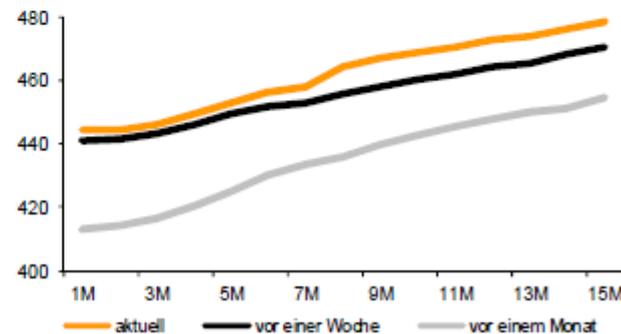
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



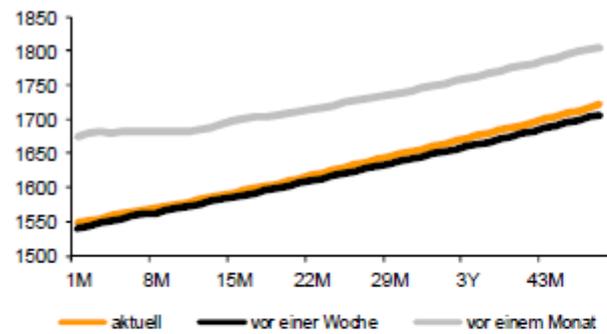
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



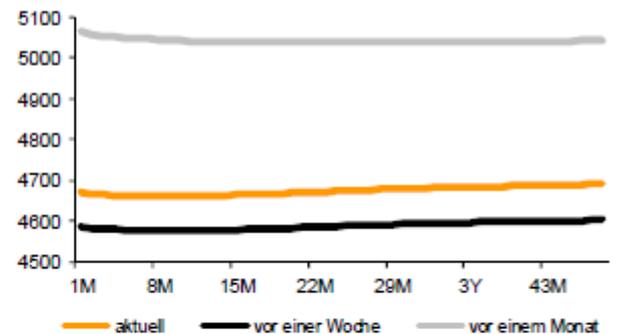
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



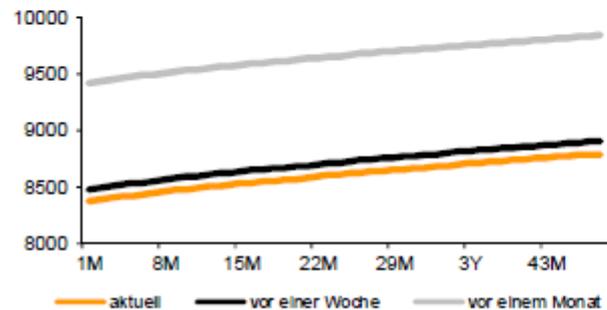
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



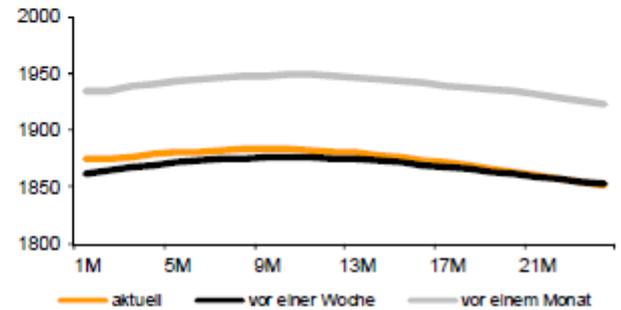
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



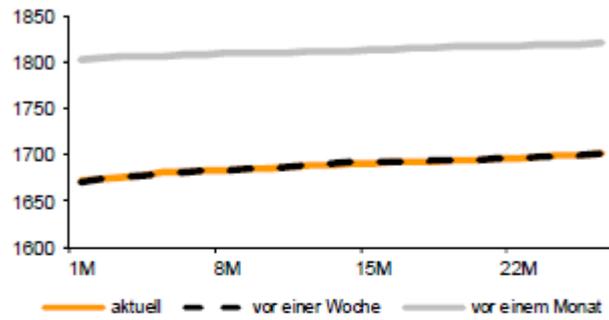
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



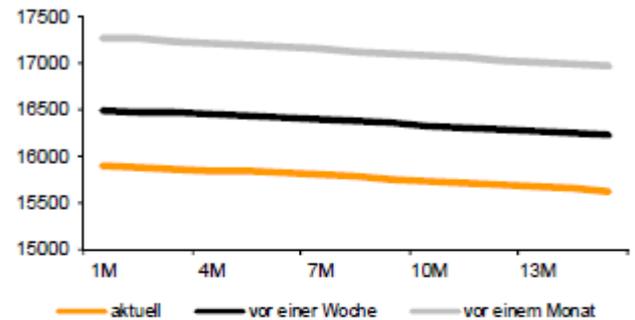
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



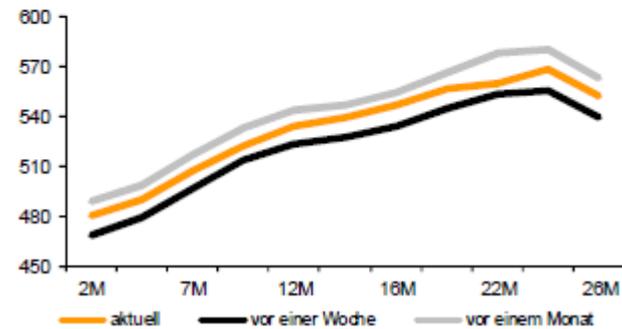
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



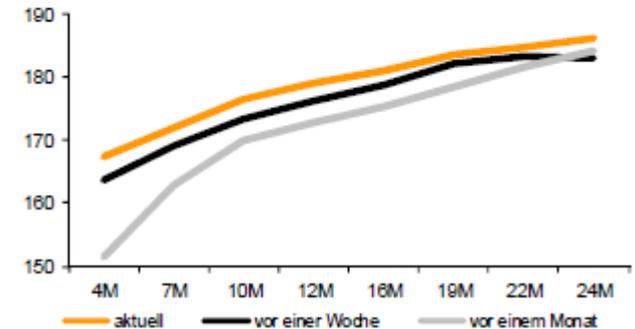
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



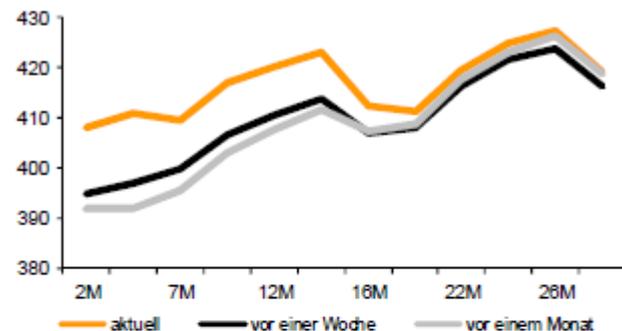
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



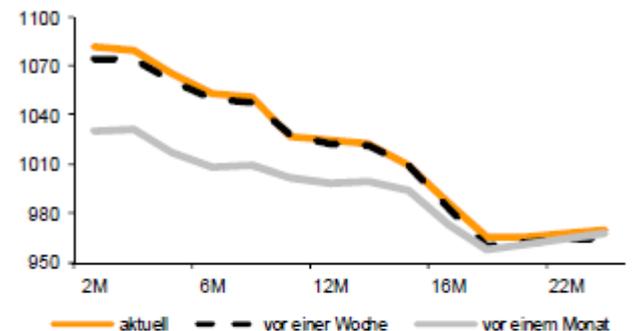
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



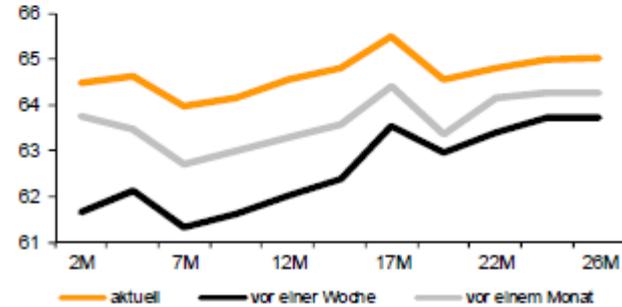
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



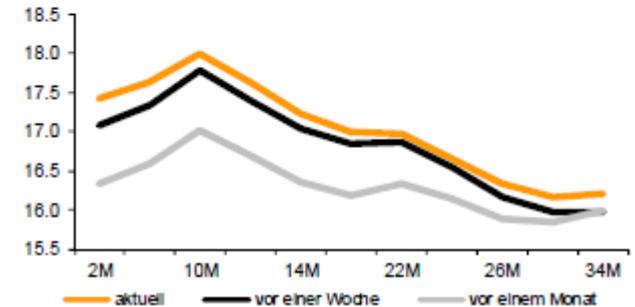
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	49.6	-0.3%	1.0%	4.3%	32%
WTI	49.5	-0.2%	2.9%	8.4%	33%
Benzin (95)	521.0	-1.1%	6.3%	8.5%	32%
Gasöl	448.3	0.2%	0.7%	10.3%	36%
Diesel	448.3	0.5%	4.8%	13.6%	41%
Kerosin	478.3	0.3%	8.6%	10.9%	34%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.15	-1.5%	4.0%	7.5%	-8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1555.5	0.7%	0.6%	-5.2%	3%
Kupfer	4661	0.2%	2.2%	-4.6%	-1%
Blei	1676	2.5%	0.3%	-3.1%	-6%
Nickel	8395	0.5%	-0.8%	-8.3%	-4%
Zinn	15850	1.3%	-2.1%	-5.7%	11%
Zink	1876	2.3%	0.9%	-0.2%	17%
Edelmetalle 3)					
Gold	1219.8	-0.4%	-2.5%	-2.0%	15%
Gold (€/oz)	1089.7	-0.7%	-2.2%	-0.8%	12%
Silber	16.3	0.0%	-1.6%	-5.7%	17%
Platin	993.2	0.1%	-2.6%	-3.0%	11%
Palladium	543.6	1.7%	-2.8%	-10.7%	-3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	167.3	1.8%	3.6%	10.4%	-4%
Weizen CBOT	481.3	2.9%	3.8%	-0.8%	-2%
Mais	408.3	0.8%	2.6%	6.0%	17%
Sojabohnen	1079.8	-0.4%	2.2%	5.2%	17%
Baumwolle	64.3	2.5%	4.9%	0.5%	2%
Zucker	17.42	1.5%	3.7%	10.0%	47%
Kaffee Arabica	121.5	0.1%	-0.5%	-3.4%	-2%
Kakao (LIFFE, €/t)	2167	-0.1%	2.2%	-5.2%	-4%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1194	0.3%	-0.3%	-1.1%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	537088	-	-0.8%	-0.3%	12%
Benzin	240111	-	0.9%	0.2%	9%
Destillate	150878	-	-0.8%	-5.7%	17%
Ethanol	20813	-	-1.4%	-5.6%	4%
Rohöl Cushing	67624	-	-1.0%	5.2%	13%
Erdgas	2825	-	2.6%	13.7%	34%
Gasöl (ARA)	3289	-	2.7%	-1.8%	10%
Benzin (ARA)	1202	-	8.9%	1.4%	77%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2539900	-0.2%	-1.0%	-4.4%	-32%
Shanghai	271033	-	-7.6%	-15.0%	-6%
Kupfer LME	155975	0.5%	-1.7%	2.3%	-52%
COMEX	61494	-0.5%	-1.6%	-7.7%	176%
Shanghai	257334	-	-10.1%	-22.5%	49%
Blei LME	185275	-0.1%	2.8%	5.7%	17%
Nickel LME	400896	-0.2%	-1.2%	-4.1%	-14%
Zinn LME	7045	0.9%	6.2%	48.8%	-8%
Zink LME	385025	0.0%	-0.6%	-5.7%	-16%
Shanghai	248552	-	-1.3%	-7.6%	30%
Edelmetalle***					
Gold	59316	0.1%	0.6%	5.2%	15%
Silber	639796	0.0%	0.1%	-0.2%	4%
Platin	2393	-0.3%	-1.0%	1.0%	-10%
Palladium	2192	-0.5%	-2.6%	-2.9%	-26%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/57968--Oelpreise-knacken-kurzzeitig-die-50-USD-Marke.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).